

МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО, МЛАДЕЖТА И НАУКАТА

НАЦИОНАЛНА ОЛИМПИАДА ПО НЕМСКИ ЕЗИК

ОБЛАСТЕН КРЪГ

13.03.2011 г.

8. клас

Arbeitszeit: 180 Minuten

LÜCKENTEXT

Lies bitte zuerst den Text! Kreuze dann die richtige Antwort an!

Max beim Film

Eine junge Frau ist ermordet. Hat Lukas Lemberg den Mörder seines Kindermädchens Sophie gesehen? Er kann ___(1) an nichts mehr erinnern. Sein Gedächtnis streikt. Schuld ist ___(2) Sturz von einer Treppe. Eine Geschichte aus dem ___(3)?

Nun, vielleicht nicht ganz. Lukas heißt im wirklichen Leben Max. Und der braucht mit 14 Jahren ___ (4) Kindermädchen mehr. Die Geschichte spielt in der TV-Krimi ___ (5) „Wilsberg und der stumme Zeuge“. Georg Wilsberg, ein ___ (6) Privatdetektiv, löst schwierige Fälle. In dieser Folge hat Max eine Rolle ___(7). Eine Sprechrolle sogar!

„Beim Casting war ich schon öfter in der engeren Auswahl“, erzählt der 14-jährige Schüler ___(8) Herdecke. Bisher ohne Erfolg. Eine Schauspielagentur hat sein Bild in ___(9) Kartei. Die Agentur schlägt ihn vor, wenn man junge Darsteller sucht. Diesmal hatte er Glück. „Wir haben einen zurückhaltenden ___(10) gesucht, der aber nicht am liebsten zu Hause bleibt“, erklärt Anton Moho, Produzier der Filmfirma.

Heute holt ein Fahrer Max ab und bringt ihn an den Drehort nach Köln.

Rund ___ (11) die Stadt am Rhein produziert man besonders viele Filme und Serien fürs Fernsehen. Und darum suchen die Filmleute hier besonders oft Darsteller und Statisten.

___ (12) Profis zu teuer sind, nimmt man für die Nebenrollen gerne Laien. Oft muss Max ___ (13), bis seine Szene an der Reihe ist. Doch das macht nichts. „Beim Film braucht ___ (14) Geduld“, weiß er und nutzt die Zeit des Wartens: er spricht mit Schauspielerkollegen, trinkt Limo oder macht Hausaufgaben. Manchmal muss Max die Schule wegen der Dreharbeiten früher verlassen. Dazu braucht er jedoch die Erlaubnis vom Schuldirektor. „Die bekomme ich nur, wenn die Noten nicht schlechter werden“, berichtet Max.

Jugendliche ___(15) in Deutschland nicht länger ___ (16) drei Stunden am Tag drehen. Es bleibt also noch Zeit für Freundschaften. Max möchte ___ (17) Popstar oder Schauspieler werden, doch: „Im Fernsehen sehe ich ___ (18) nicht so gerne. Das ist mir peinlich.“

___ (19) Klassenkameraden erzählt er darum nicht so viel ___ (20) seinen Nebenjob. „Die sind schnell neidisch und machen blöde Sprüche.“

Wähle jetzt die richtige Variante aus den gegebenen Möglichkeiten und kreuze sie an!

- | | | |
|-------------------|------------------|-----------------|
| 1. a) mich | b) dich | c) sich |
| 2. a) der | b) den | c) das |
| 3. a) Zukunft | b) Vergangenheit | c) Leben |
| 4. a) keins | b) kein | c) keine |
| 5. a) -serie | b) -film | c) -spiel |
| 6. a) chaotischen | b) chaotischer | c) chaotisches |
| 7. a) gekommen | b) bekommen | c) bekommt |
| 8. a) nach | b) von | c) aus |
| 9. a) seiner | b) eurer | c) ihrer |
| 10. a) Jungen | b) Jungs | c) Junge |
| 11. a) um | b) in | c) durch |
| 12. a) Weil | b) Denn | c) Dass |
| 13. a) zu warten | b) warten | c) gewartet |
| 14. a) es | b) die | c) man |
| 15. a) können | b) möchten | c) dürfen |
| 16. a) als | b) so | c) wie |
| 17. a) spät | b) später | c) am spätesten |
| 18. a) mir | b) mich | c) sich |
| 19. a) Seinen | b) Seine | c) Seiner |
| 20. a) für | b) von | c) über |

LESEVERSTEHEN

Text A

Lies bitte zuerst den Text! Antworte dann auf die Fragen unten!

Was macht die Kunst?

Am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium Köln

Es ist ein schrecklicher Traum: "Das große Fressen". Hamburger, so groß wie das Rad eines Autos. Pommes, so dick wie ein Arm. Colabecher in der Größe eines Eimers. So etwas haben die Fastfood-Restaurants in der Nähe der Schule nicht auf dem Programm. Doch 24 Schüler der 8. Klasse haben den Schreck zu einer Wirklichkeit gemacht. Mit Papier, Draht, Klebstoff und Farbe haben sie die Monster-Lebensmittel gebaut. Pünktlich zum Schuljahresende kommen die Objekte auf den Tisch. Kunstlehrerin Sibylle Lutz hat das Projekt im 2. Schulhalbjahr begonnen. Zuerst zeichnen die Schüler Skizzen. Dann bauten sie die Grundformen. Um diese Formen klebten sie Zeitungspapier. Zum Schluss kamen die Farben. So entstanden jede Menge Pizzas, Hamburger, Eistüten und Süßigkeiten im XXL-Format. "Es macht Spaß, kreativ zu sein",

findet Lucas, 14. "Erst traut man sich so etwas gar nicht zu. Doch man ist stolz, wenn man es geschafft hat."

Eine Doppelstunde pro Woche haben Lucas und seine Mitschüler Unterricht bei Frau Lutz. Kunstunterricht ist in Deutschland ein Nebenfach. An vielen Orten fehlen Fachlehrer. Die 8. Klasse in Köln hat darum nur in einem Halbjahr Kunst. "Schade", findet die Lehrerin, "denn unsere Welt besteht aus Bildern." Bei ihrem Projekt können die Schüler einen Teil ihrer Lebenswelt vorstellen. Fastfood gehört bei den Jugendlichen zum Alltag. Doch es geht nicht nur ums Basteln und Malen. Die Pädagogin möchte, dass die Schüler ihr eigenes Arbeiten beobachten und so andere Bilder oder Objekte besser verstehen lernen. Darum sind Skizzen und Notizen ein wichtiger Teil der künstlerischen Arbeit. "Früher haben wir nur Bilder gemalt", erzählt Karoline, 14, "doch dieses Projekt fand ich schöner." Richtig wichtig finden die meisten Schüler den Kunstunterricht allerdings nicht. Niklas, 14 sagt: "Mit Kunst kann man später nicht viel machen, darum ist das Fach nicht so wichtig." Nur Kevin, 14, ist anderer Meinung. Der Grund: "Später möchte ich als Grafiker arbeiten."

Beanworte die Fragen zum Text!

Schreibe nicht ab! Antworte mit deinen eigenen Worten!

1. Was haben die Schüler in der 8.Klasse im Kunstunterricht gebastelt?

2. Wann begann das Projekt und wie machten die Schüler die Formen ?

3. Was ist besonders für das Fach Kunst in den deutschen Schulen?

4. Welches Ziel hat das Projekt?

5. Wie wichtig ist die Kunst für die Schüler?

Text B

Lies bitte zuerst den Text und dann die Behauptungen. Kreuze dann „richtig“ oder „falsch“.

Lesen und lesen lassen

Ein Vorlesewettbewerb für Schüler fördert die Lust am Lesen

René sitzt auf dem Podium und liest aus "Tom Sawyers Abenteuer" von Mark Twain vor: Es ist nachts, Tom und sein Freund Huckleberry Finn gehen langsam über den Friedhof. "Pst! Da ist's wieder! Hast Du nichts gehört?" sagt ganz leise René in der Rolle von Tom ins Mikrofon. Wie ein Schauspieler macht er die Szene spannend. Drei Minuten hat er Zeit. Aufmerksam hört das Publikum zu, weil auf dem Plakat hinter René steht: "Alle mal herhören!" Das ist das Motto des Vorlesewettbewerbs. Die Gruppe des Deutschen Buchhandels will mit dieser Veranstaltung die Leselust Jugendlicher stärken und zeigen, wie spannend Bücher sein können. Denn viele sitzen in ihrer Freizeit lieber vor dem Fernsehen oder am Computer. Trotz Harry Potter. An diesem Montagnachmittag findet die dritte Runde statt. Die Teilnehmer sind alle Bücherfans. Sie sitzen in der ersten Reihe der Kölner Stadtbibliothek und warten nervös auf den Auftritt. In den Händen das Buch, aus dem sie gleich vorlesen wollen. Alle haben stundenlang geprobt, um bloß keine Fehler zu machen. Nur wer den Wettstreit gewinnt, ist eine Runde weiter im Landeswettbewerb. Dort bestimmt man den Teilnehmer für die Endrunde in Frankfurt. Marina geht aufs Podium. Sie schlägt das Buch "Tintenherz" von Cornelia Funke auf. Eine Geschichte vom Wunder des Lesens. "Mo, Meggies Vater, hat die Fähigkeit, Personen aus Büchern herauszulesen", erklärt Marina in ihrer Einführung. Wer von den Teilnehmern möchte heute nicht gern dieses Talent besitzen? Die Jury bewertet fehlerfreies Lesen, Lesetempo und den Ausdruck, weil jeder die Zuhörer überzeugen soll, dass sein Buch das Beste ist. So steht es in den Regeln des Lesewettbewerbes. Seit 45 Jahren findet der Wettbewerb jedes Jahr in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und anderen kulturellen Organisationen statt. Die Teilnehmer von heute haben die ersten beiden Runden an ihrer Schule gewonnen. Am Ende der Veranstaltung steht Sanjina, Schülerin aus Aachen, als Siegerin auf der Bühne. "Sie hat ein bisschen besser gelesen als die anderen", sagt die Sprecherin der Jury. Alle Teilnehmer aber haben erfahren, wie interessant und spannend Bücher lesen sein kann. Auch ohne Harry Potter. Denn der war heute nicht dabei.

Lies die Behauptungen! Kreuze dann „richtig“ oder „falsch“ an!

	Behauptung	richtig	falsch
1.	Jeder Teilnehmer hat 3 Minuten Zeit für seine Vorstellung.		
2.	Rene liest den Text interessant und lebhaft vor.		
3.	Das Ziel des Vorlesewettbewerbs ist, dass die Jugendlichen mehr lesen.		
4.	Die Teilnehmer am Wettbewerb sehen lieber die Computerversion von Harry Potter.		
5.	Der Sieger in der dritten Runde geht weiter zu der Endrunde in Köln.		
6.	Der Roman „Tintenherz“ von Cornelia Funke erzählt über einen Mann, der die Personen aus den Büchern herauslesen kann.		
7.	Die anderen muss man durch das richtige emotionelle Lesen begeistern.		
8.	Der Wettbewerb ist eine jährliche Veranstaltung seit 1945.		
9.	Eine Schülerin aus Aachen gewinnt den Wettbewerb in diesem Jahr in der letzten Runde in Frankfurt.		
10.	Ohne Harry Potter-Geschichte kann heute der Wettbewerb nicht stattfinden.		

AUFSATZ

Schreibe einen Aufsatz zum Thema: „**Schulalltag - Spaß oder harte Arbeit?**“

Wortanzahl 200-220

Du kannst folgende Stichpunkte benutzen:

- Wissen, Kenntnisse
- Unterricht, Noten
- Liebe, Freunde
- Unterhaltung, Pausen , Freizeit, Spielen

Schreibe die Wortanzahl unten! Wenn du die Wortanzahl überschreitest, werden dir Punkte abgezogen.

Schreibe im Text keine wirklichen Eigennamen von Menschen, Schulen oder Städten! Im Gegenteil wird die Arbeit nicht korrigiert und du wirst disqualifiziert werden.

